

Individueller Verbraucherschutz im Mobilfunk

Bearbeitet von
Von Florian Schaal

1. Auflage 2017. Buch. 361 S. Softcover
ISBN 978 3 8487 4091 8
Format (B x L): 15,6 x 24,9 cm
Gewicht: 553 g

[Recht > Zivilrecht > BGB Allgemeiner Teil > Allgemeine Geschäftsbedingungen](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Florian Schaal

Individueller Verbraucherschutz im Mobilfunk



Nomos

Schriften zum Medien- und Informationsrecht

herausgegeben von
Prof. Dr. Boris P. Paal, M.Jur.

Band 24

Florian Schaal

Individueller Verbraucherschutz im Mobilfunk



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Kiel, Christian-Albrechts-Univ., Diss., 2017

ISBN 978-3-8487-4091-8 (Print)

ISBN 978-3-8452-8400-2 (ePDF)

1. Auflage 2017

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2017. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
1. Teil	21
Entwicklung des Verbraucherschutzes unter Berücksichtigung des TKG	23
A. Notwendigkeit	23
I. Unterlegenheit des Verbrauchers	23
1. Wachsende Marktmacht	23
2. Gegenläufige Interessenlage	24
3. Informationsdefizit	24
4. Keine Organisation	25
5. Zurückhaltung in der Rechtsdurchsetzung	26
6. Strukturelle Unterlegenheit	26
II. Stellungnahme	27
B. Entwicklung	28
I. Deutschland	28
1. Ursprung	28
2. Begrifflichkeiten	30
II. Europa	31
1. Verfassungsrechtliche Ebene	31
2. Richtliniengesetzgebung	33
a. Vorbemerkung	33
b. Haustürwiderrufsrichtlinie vom 20.12.1985	34
c. Richtlinie über missbräuchliche Klauseln in Verbraucherverträgen vom 5.4.1993	35
d. Richtlinie über den Verbraucherschutz bei Vertragsabschlüssen im Fernabsatz vom 20.5.1997	36
e. Richtlinie zu bestimmten Aspekten des Verbrauchsgüterkaufs und der Garantien für Verbrauchsgüter vom 25.5.1999	37
f. Richtlinie über die Rechte der Verbraucher vom 25.11.2011	38

Inhaltsverzeichnis

3. Begrifflichkeiten	39
a. Verbraucherleitbild	39
b. Verbraucherbegriff	40
C. Entwicklung des Verbraucherschutzes im TKG	44
I. Postreform I	45
II. Postreform II	46
III. Postreform III	47
IV. Telekommunikationsgesetz 2004	48
1. Grundlagen der Neuerungen	48
2. Unternehmen mit beträchtlicher Marktmacht	49
V. Weitere Entwicklung des TKG	50
VI. Die Entwicklung des Kundenschutzes im TKG	50
2. Teil	53
Verbraucherschutz im Mobilfunkvertrag	55
A. Begrifflichkeiten und rechtliche Einordnung des Mobilfunkvertrages	55
I. Was ist Mobilfunk?	55
1. Entwicklung	55
2. Technische Erläuterungen	56
a. Mobilfunknetz	56
b. SIM-Karte	59
II. Vertragstyp Mobilfunkvertrag	60
1. Denkbare Vertragsformen	60
a. Vertragsgegenstand	60
b. Vertragsformen	61
aa. Dienstvertrag	61
bb. Werkvertrag	63
cc. Abgrenzung von Werkvertrag und Dienstvertrag	63
dd. Einordnung anderer Vertragstypen mit telekommunikationsrechtlichem Bezug	64
ee. Meinungsstand zum Mobilfunkvertrag	65
(1) Werkvertrag	65
(2) Dienstvertrag	66
(3) Gemischttypischer Vertrag	66
(4) Rechtsprechung	67
ff. Stellungnahme	68

2. Endgerätekauf als Bestandteil des Mobilfunkvertrages	75
a. Subventionierung von Mobiltelefonen	75
b. Kauf/Ratenkauf	76
c. Miete	76
d. Auswirkungen auf den Mobilfunkvertrag	77
aa. Subventioniertes Mobiltelefon	77
bb. Ratenkauf	78
cc. Mietvertrag	79
dd. Kein einheitliches Rechtsgeschäft?	79
ee. Stellungnahme	80
B. Verbraucherrechte im vorvertraglichen Stadium	85
I. Abschlussmöglichkeiten	85
1. Shop	85
2. Online	85
a. Internet-Auktionen	86
b. Formerfordernisse	87
c. Beweisproblematik	87
3. Telefonisch vereinbarte Vertragsverlängerung	88
II. Auswirkungen auf den Verbraucherschutz	90
1. Schutz bei Vertragsschluss in den Verkaufsräumen des Mobilfunkanbieters (Shop)	90
a. Kündigung	90
b. Anfechtung	91
c. Widerruf	91
aa. § 506 Abs. 1 Var. 2 BGB	92
(1) Leistung ohne unmittelbare Gegenleistung	93
(2) Stellungnahme	94
(3) Entgeltlichkeit	96
bb. Ergebnis	97
2. Fernabsatzverträge	99
a. Grundlagen	99
b. Voraussetzungen	101
aa. Waren oder Dienstleistungen	101
bb. Ausschließliche Verwendung von Fernkommunikationsmitteln	101
cc. Organisiertes Vertriebs- oder Dienstleistungssystem	103

Inhaltsverzeichnis

dd. Ausnahmen und Sonderregeln, § 312 Abs. 2 und Abs. 5 BGB nF (§ 312b Abs. 3 und Abs. 4 BGB aF)	103
(1) § 312b Abs. 3 BGB aF	103
(2) § 312b Abs. 4 aF	105
c. Informationspflichten des Unternehmers, § 312d BGB (§ 312c BGB aF)	107
aa. Notwendigkeit	107
bb. Relevante Informationen für den Mobilfunkvertrag	109
(1) Hinweis auf Notwendigkeit zur Kündigung	109
(2) Hinweis in AGB	111
(3) Leistungsvorbehalt	112
cc. Zeitpunkt der Informationserteilung	114
dd. Rechtsfolgen	115
(1) Individualrecht	115
(2) Kollektives Recht	116
ee. Versehentliche Belehrung	116
d. Widerrufsrecht bei Fernabsatzverträgen, § 312g BGB (§ 312d BGB aF)	118
aa. Das Verhältnis zum Rückgaberecht, § 356 BGB aF	118
bb. Widerruf eines Vertrages über die Erbringung von Dienstleistungen	121
(1) Vorzeitiges Erlöschen des Widerrufsrechtes?	121
(2) Rechtslage seit 4.8.2009	122
(3) Stellungnahme	123
cc. Ausnahmetatbestände	125
dd. Ausübung	126
(1) Anforderungen	126
(2) Textform	129
ee. Rückabwicklung	130
(1) Allgemeines	130
(2) Versandkosten	131
III. Vertragsschluss	133
1. Vertragsparteien	133
a. Mobilfunkanbieter/Netzbetreiber	133
b. Mobilfunkprovider	134
c. Vertragsanbahnung durch Vermittler	134

2.	Vorgang des Vertragsschlusses	137
a.	Antrag durch Kundenauftrag	137
b.	Annahme durch den Mobilfunkanbieter	139
c.	Stellungnahme	140
3.	Einbeziehung Allgemeiner Geschäftsbedingungen	141
a.	Allgemeines	141
b.	Voraussetzung für die Einbeziehung von AGB	141
aa.	Ausdrücklicher Hinweis	142
bb.	Möglichkeit zur Kenntnisnahme	142
(1)	Vertragsanbahnung in den Verkaufsräumen	142
(2)	Online-Shop	143
(3)	Einbeziehung in besonderen Fällen, § 305a BGB	144
c.	Abgrenzung von AGB zu Leistungsbeschreibungen	145
d.	Wirksamkeit ausgewählter Klauseln im Zusammenhang mit dem Vertragsschluss	147
aa.	Bindungsfristen	148
(1)	Tätigkeit der Auskunfteien	148
(2)	Rechtsgrundlage	149
(3)	Dauer der Bindungsfrist	153
bb.	Sicherheitsleistung	154
(1)	Konkludente Annahmeerklärung durch Freischaltung	154
(2)	Vertragsschluss durch ausdrückliche Annahmeerklärung	156
cc.	Vertragslaufzeit-, Verlängerungs-, und Kündigungsfrisklauseln	157
4.	Anspruch auf Vertragsschluss – Mobilfunk als Universaldienst?	161
a.	Was sind Universaldienste?	161
b.	Subjektiver Rechtsanspruch	162
c.	Anspruchsinhalt	163
IV.	Vertragsinhalt	165
1.	Gesetzliche Vorgaben	165
a.	TKG	165
b.	Stellungnahme	166
c.	Preisangabenverordnung	170

Inhaltsverzeichnis

2. Hinweispflichten des Anbieters bei Vertragsschluss als Ausfluss des Verbraucherschutzes	171
a. Allgemeine Regeln in der Privatautonomie	171
b. Differenzierung nach Art des Vertragsschlusses	172
c. Ausgewählte Beispiele	173
aa. Hinweispflichten auf die Möglichkeit des Aufbaus ungewollter Datenverbindungen	173
(1) Smartphone als Bestandteil des Mobilfunkgeschäftes	175
(2) Abschluss eines Mobilfunkvertrages ohne Überlassung eines Smartphones	178
bb. Hinweispflichten bei im Lieferumfang des Smartphones enthaltener Navigationssoftware	179
3. Hinweispflichten nach Vertragsschluss	181
C. Verbraucherrechte im laufenden Vertragsverhältnis	185
I. Vertragsgemäßes Verhalten	185
1. Gegenseitige Leistungspflichten	185
2. Dauernutzung als Pflichtverletzung	185
3. Einseitige Leistungsbeschränkung des Mobilfunkanbieters	189
II. Rechnungsstellung	190
1. Verwendetes Medium	190
2. Nachteile der elektronischen Rechnung für den Verbraucher	191
a. Gesetzeskonformität	192
b. Unangemessene Benachteiligung des Verbrauchers	196
c. Verstoß gegen Formvorschriften	198
III. Anforderung an die Rechnung	199
1. Inhalt	199
2. Verbindungspreisberechnung	200
3. Beachtung des bereichsspezifischen Datenschutzes im TKG	201
IV. Einzelbindungsnachweis als Teil der Rechnung	203
1. Anspruch des Teilnehmers auf Erstellung eines EVN	204
2. (Mindest)Anforderungen an den EVN	207
a. Entwicklung	207
b. Rechtsverbindliche Festlegung der BNetzA	208
c. Nachweis der volumenbasierten Verbindungsentgelte	209

d. Anscheinsbeweis	210
aa. Überblick	210
bb. LG Arnsberg	211
cc. Bewertung	211
e. Form	214
V. Roamingverbindungen im Mobilfunk	216
1. Begriff und Entwicklung	216
2. Problem grenznaher Roamingverbindungen	219
a. Anzeige im Display	220
b. Erkennbarkeit für den Verbraucher	221
3. Vertragliche Nebenpflichten bei echtem Datenroaming	222
a. Hinweispflichten	223
b. Sperrpflicht	224
c. Technische Möglichkeiten	225
VI. Mehrwertdienste	226
1. Begriffserläuterung	226
2. Vertragsparteien/Abrechnung der Leistung	228
a. Parteien des Vertrages	228
b. Aktivlegitimation	229
aa. Offline-Billing	229
bb. Online-Billing	230
cc. Rechtsprechung	231
(1) Anspruch des VNB	231
(2) Anspruch des TNB	233
3. Erscheinungsformen	234
a. Mehrwertdiensterufnummern	234
b. Kurzwahldienste/Premium SMS	235
aa. Abonnementverträge	236
(1) Billwarning	237
(2) Informationspflichten nach § 45I Abs. 3 TKG	238
(3) Kündigung	240
bb. Abrechnung	244
c. Mobiles Bezahlen	245
4. Vertragsschluss	246
a. Zwei übereinstimmende Willenserklärungen	246
aa. Anwahl von Mehrwertdiensterufnummern	246
bb. Kurzwahldienste	248
b. Nachweisbarkeit	250

Inhaltsverzeichnis

5. Weitere Schutzvorschriften	251
a. § 66a TKG Preisangabe	252
b. § 66b TKG Preisansage	254
c. § 66c TKG Preisanzeige	258
6. Minderjährigenschutz als Verbraucherschutz	259
a. Allgemeine Vorschriften	259
b. Umgehung des Minderjährigenschutzes durch Haftung des Anschlussinhabers?	260
aa. Ansicht des BGH bei R-Gesprächen	261
bb. Übertragung auf Mehrwertdienste	262
cc. § 45i Abs. 4 TKG als Lösung	263
(1) Begrenzter Anwendungsbereich	265
(2) Stellungnahme	265
(3) Besonderheit des mobilen Bezahls	267
VII. Beanstandungen, § 45i TKG als Verbraucherschutzvorschrift	268
1. Einführung	268
2. Form, Frist und Begründung der Beanstandung	270
a. Form	270
b. Frist	270
c. Begründung der Beanstandung	273
3. Rechtsfolge der Beanstandung	274
a. Entgeltnachweis	274
b. Technische Prüfung	274
aa. Generelle Inhaltsanforderungen	275
bb. Generelle Prüfungspflicht?	279
cc. Vorlage des Prüfungsergebnisses auf Verlangen	282
dd. Kostentragung	283
ee. Fristen	285
(1) Vorlage des Prüfergebnisses	285
(2) Beendigung der Prüfung	285
ff. Rechtsfolge	287
4. Keine Nachweispflicht	288
a. Unterlassene Beanstandung	288
b. Weitere Gründe entfallender Nachweispflichten	289
VIII. Leistungsverweigerung des Anbieters bei Nichtzahlung/ Verzug des Teilnehmers	292
1. Sperre aufgrund Zahlungsverzuges	292
a. Rechtslage vor dem 10.5.2012	292

b. TKG-Novelle 2012	293
c. Mobile Datenverbindungen	295
d. Weitere Tatbestandsvoraussetzungen des § 45k TKG	297
2. Auswirkung der Sperre auf die monatlichen Grundkosten	298
IX. Streitbeilegung im TKG als Verbraucherschutz	300
1. Schlichtung, § 47a TKG	301
2. Mediation, § 124 TKG	303
D. Verbraucherrechte bei Vertragsbeendigung	305
I. Ordentliche Kündigung	305
1. Mindestvertragslaufzeit	305
2. Weiternutzung der SIM-Karte über vereinbartes Vertragsende hinaus	306
II. Außerordentliche Kündigung	308
1. Rechtsgrundlage	308
2. Überblick über mögliche Kündigungssachverhalte	309
a. Allgemeines	309
b. Zahlungsverzug des Verbrauchers	310
c. Mangelnde Netzabdeckung	311
d. Umzug innerhalb Deutschlands	312
aa. Sphäre des Kündigenden	312
bb. Anwendbarkeit des § 46 Abs. 8 TKG auf den Mobilfunk?	313
(1) Wortlaut	313
(2) Systematik	314
(3) Historie	315
(4) Bewertung	316
e. Umzug ins Ausland	316
III. Schadensersatzanspruch wegen vorzeitiger Vertragsbeendigung	317
1. Abstrakte Berechnung	317
2. Konkrete Berechnung	318
3. Abzinsung	319
4. Pauschalvergütung (Flatrates)	320
5. Pauschalbetrag nach AGB	322
IV. Datenübermittlung an Auskunftfeien	323
1. Tatbestandliche Voraussetzungen	323

Inhaltsverzeichnis

2. Konkretisierung des § 28a Abs. 1 Nr. 4 lit. d) BDSG durch die Rechtsprechung	326
V. Verbesserung des Verbraucherschutzes durch das Gesetz gegen unseriöse Geschäftspraktiken	328
1. Anwendungsbereich § 11a RDG	328
2. Umfang der Informationspflichten	330
a. Vertragsdaten	330
b. Wesentliche Umstände des Vertragsschlusses	331
3. Rechtsfolge bei Verstößen	334
E. Ansprüche des Verbrauchers bei Pflichtverletzungen, § 44 TKG	335
I. Begriffsbestimmung	335
II. Anspruchsinhalt	337
III. Relevanz für den Verbraucherschutz	338
Zusammenfassung der Ergebnisse	339
Literaturverzeichnis	349